

Komm zurück!

Von Peshi

Inhaltsverzeichnis

Prolog: "Du bist nutzlos!!!!"	2
Kapitel 1: ein neuer Gefährte und unerwartete Begegnungen ...	4
Kapitel 2: Denkst du an mich, so wie ich an dich?	7

Prolog: "Du bist nutzlos!!!!"

So hab jetzt Sommerferien und daher viel Zeit. Also dacht ich mir, ich könnt mal nen bissl an ner FF schreiben.

Hoffe euch gefällt der Prolog ^-^

Es herrschte eine drückende Stille, unangenehm irgendwie. Die Luft war zum zerreißen gespannt, niemand traute sich auch nur ein Wort zu sagen.

~~~ Rückblick~~~

Naraku hatte wie schon so oft einen Angriff gestartet und wie bereits all die anderen Male zuvor waren Inu Yasha und die anderen nur knapp mit dem Leben davon gekommen.

Doch dieses Mal war es besonders knapp gewesen. Aus irgendeinem Grund hatte sich Naraku gezielt auf Kagome gestürzt und Inu Yasha hatte große Mühe sie zu schützen. Im Verlauf des Kampfes musste er auch viele Verletzungen einstecken, manche waren schwerer und manche dagegen weniger schlimm.

Schließlich aber schafften es alle zusammen, den verhassten Dämon fürs erste zu vertreiben. Nun ja...alle? Nein nicht alle, Kagome stand mit gesenktem Kopf am Rand des Schlachtfeldes und sah dem Treiben stumm zu. Warum war sie auch so schwach?

~~~Rückblick Ende~~~

Das war doch nicht sein Ernst? Das konnte er nicht ehrlich meinen!

"...Inu Yasha?...", sprach sie mit zitternder Stimme und machte zögerlich einen Schritt auf ihn zu, doch stoppte sie als sie seinen Blick erkannte...so wütend...

~~~Rückblick~~~

"Lass das!"

Kagome hatte sich zu Inu Yasha gekniet, wollte seine Wunden begutachten um sie anschließend eventuell zu versorgen.

Erschrocken starrte sie ihn an.

"Aber...."

"Meinst du nicht, du hast schon genug angerichtet?!"

Wütend schnaubte der Honyou und stand mühsam alleine auf.

"Ich...."

Doch war er noch lange nicht fertig.

"Sei still!", kam es knurrend von ihm und ernst sah er sie an.

"Seit du bei uns bist, stehst du nur im Weg! Ständig müssen wir auf dich aufpassen und gehen dabei ständig fast drauf! Und warum?! Weil du schwach bist!", brüllte er sie an.

"Inu Yasha...", mischte sich nun Sango ein. Sie wusste er meinte es nicht so, es sprach die Angst aus ihm. Die Angst um Kagome. Doch konnte sie seinen unüberlegten Redefluss nicht stoppen.

"Es ist doch so! Sie ist zu nichts zu gebrauchen, außer um die Juwelensplitter zu finden! Ansonsten bringt sie uns nur Ärger!", gab er abermals schnaubend von sich.

Kagome wusste nichts zu sagen, zu tief hatten sie seine Worte getroffen und verletzt.  
~~~Rückblick Ende~~~

Ihr Augen waren glasig, die Beine verweigerten ihr beinahe den Dienst.
"Ist das so? Bin ich dir nur im Weg?"

~~~Rückblick~~~

"Jeder von uns kann sich nützlich machen! Sei es nun Sango mit ihrem Hiraikotsu oder Miroku mit seinem schwarzen Loch. Ja selbst Kikyo wäre nützlicher als du!"  
Das hatte gegessen. Sie hatte bisher alles geschluckt, doch das war zu viel.  
~~~Rückblick Ende~~~

Es tat ihr unbeschreiblich weh. In einigen Moment glaubte sie ihr Herz würde zerreißen und sie fiel in ein gigantisches Loch ohne Boden.
"Dann will ich dich nicht länger stören...", kam es mit gebrochener Stimme von ihr.
Kagome machte auf dem Absatz kehrt und rannte los. Sie lief weg, ohne auch nur noch einen von ihren 'Freunden' anzuschauen, ohne zu wissen wohin sie ihr Weg führte. Für sie zählte nur eines, weg von IHM und weg von dem Schmerz.

Doch schnell wandelte sich der Schmerz in Wut um. Doch nicht nur Wut erfüllte sie, auch ein Funken Hass war dabei. Wie konnte er ihr das antun, wie konnte er sie so verletzen?

Sie würde es ihm zeigen, es ihm beweisen. Und wenn es soweit war, würde er seine Wunde tief bereuen. Das schwor sie sich.

So das wars erstmal mit dem Prolog. Hoffe euer Interesse ist geweckt und ich krieg nen paar Komis, umso motivierter bin ich nämlich zum weiter schreiben xD
Bis denne, eure Peshe

Kapitel 1: ein neuer Gefährte und unerwartete Begegnungen

Hey ihr Süßen ^-^

Danke erstmal für die ersten Kommiss, hab mich riesig gefreut. Deshalb folgt auch schon mein erstes richtiges Kapitel! Viel Spaß beim lesen!

~Es könnt mich nicht weniger interessieren ob du tot bist oder lebst, ob du gesund bist oder krank, ob du Krebs hast oder Aids!

Mir gehts am Arsch vorbei!

Du Wichser reißt mein Herz in zwei!

Millionen Teile aus Schmerz und die sind schwer wie Blei!~

(Sabrina Setlur - du liebst mich nicht)

In Kagome wuchs ein Gefühl, welches sie bisher nie wirklich kennen gelernt hatte. Leere. Ja in jenem Moment, als sie weinend durch den Wald rannte, breitete sich die Leere in ihr aus. Sie wollte etwas dagegen tun, sich nicht machtlos diesem Gefühl ergeben, doch wusste sie nicht wie.

Aber konnte sie überhaupt etwas dagegen tun? Sie, die wie Inu Yasha es sagte völlig unnütz war und sich nicht selbst verteidigen konnte?

Noch immer tat es weh sich an diese Worte zu erinnern, Worte welche sie nicht hätten mehr verletzen können.

Nie hätte sie gedacht, jemals sowas von ihrem sturen Honyou zu hören. Doch...konnte sie ihn als IHREN bezeichnen? Wollte sie dies überhaupt noch.

All diese Fragen und Gefühle quälten sie, schienen aber auch ihre Wut nur noch weiter zu schüren.

Davon angetrieben rannte Kagome, völlig in Gedanken versunken, weiter durch den Wald. Sie spürte kaum die Äste, welche ihr ins Gesicht schlugen und wie Peitschenhiebe blutige Striemen zurück liesen. Doch hätte sie ihrer Umgebung mehr Aufmerksamkeit schenken sollen, denn zu spät bemerkte sie den Dämon welcher sich von hinten angeschlichen hatte und sie nun hart gegen einen Baum prallen ließ. Mühsam versuchte Kagome sich aufzurichten, stöhnte dabei vor Schmerzen auf.

Sie starrte nun ängstlich zu dem Dämon und schluckte schwer, als sie ihn erneut auf sich zu stürmen sah. Kagome wusste, sie würde sich nicht wahren können, also kniff sie die Augen zusammen und wartete auf den Schmerz, welcher durch den Angriff sicherlich entstehen würde. Doch blieb der Schmerz aus.

Erstaunt öffnete die Miko erst vorsichtig das eine Auge und anschließend das andere. Was war denn nun los? Eigentlich müsste sie doch in diesem Moment das zeitliche segnen.

Neugierig ließ sie ihren Blick umher schweifen und blieb an einem Wolfsdämon hängen, welcher gerade von der Kehle ihres Angreifers ab ließ.

Kagomes Augen weiteten sich erstaunt und nahmen gleichzeitig einen faszinierten

Ausdruck an. So etwas schönes hatte sie noch nie gesehen.

Der Wolf drehte sich langsam zu ihr und schritt ruhig auf sie zu. Kagome betrachtete sein schneeweißes Fell, welches wie Seide wirkte. /Wunderschön.../, schoss es der Miko durch den Kopf.

Doch nicht nur das Fell war es, was an diesem Dämon auffiel. Noch viel eindrucksvoller waren seine blauen Augen, die Kagome fixierten. Doch wusste die Miko aus einem ihr verborgenen Grund, dass sie vor diesem Wolf keine Angst haben musste.

Langsam und doch noch etwas auf der Hut, überwand sie die letzten Meter. Vorsichtig legte sie eine Hand auf den Kopf des Dämons. Ein Lächeln bildete sich auf Kagomes Gesicht und sanft kraulte sie dem Wolf das Fell.

"Ich danke dir...", gab sie leise von sich und drehte sich weg um ihren Weg fort zu setzen.

Nach einiger Zeit meinte sie ein Geräusch hinter sich zu hören und als sie sich umdrehte, erkannte sie erneut den Wolf hinter sich.

"Nanu, willst du etwa bei mir bleiben?", fragend legte sie den Kopf schief, lächelte aber als sich der Dämon neben sie stellte.

"Hmm, dann brauchst du aber einen Namen. Wie wärs mit...Sanael?"

Abwartend betrachtete die Miko ihren neuen Begleiter und als sicher dieser mit dem Kopf an ihre Hand schmiegt, sah sie das als Zustimmung.

"Also gut Sanael, dann komm...", sprach sie mit nun etwas fröhlicherer Stimme, doch wunderte sie sich als ihr neuer Freund bedrohlich zu knurren begann.

"Was ist denn..."

Kagome brach mitten im Satz ab, als sie hinter sich einen Windzug spürte. /Also gut.../, sprach sie sich selber Mut zu. /Ganz langsam umdrehen. So schlimm wird es schon nicht sein./ Sie hoffte inständig, dass kein blutrünstiger Dämon hinter ihr stehen würde.

Kaum hatte sie sich umgedreht, schon starrte sie in ein Paar goldener und kalt wirkender Augen.

Das durfte doch nicht wahr sein, alles nur nicht der! Sesshoumaru...

Obwohl...immer noch besser als Inu Yasha zu begegnen, redete Kagome sich die Situation selber schön.

"Was macht das Weib von meinem missratenen Halbbruder hier?", gab der Daiyoukai in seiner gewohnt emotionslosen Tonlage zu hören und fixierte besagtes Weib mit seinem kalten Blick.

"Ich reise nicht mehr mit ihm...", gab die Miko kleinlaut von sich. Einen Moment verharrte Sesshoumaru in seiner Stellung, doch drehte er sich rasch weg, mit der Absicht Kagome hier stehen zu lassen.

"Warte...", rief sie noch etwas unentschlossen und tatsächlich, Sesshoumaru hielt in der Bewegung inne.

War das eine gute Idee, welche ihr gerade durch den Kopf spukte? Doch war es erstens die beste Möglichkeit Inu Yasha eins auszuwischen und zweitens wollte Kagome nicht alleine sein. Wahrscheinlich war der zweite Grund der einzig wirkliche von beiden und schließlich nickte sie sich selbst zu.

"Sesshoumaru-sama...darf ich mich deiner Gruppe anschließen?"

Sie benutzte extra eine etwas höflichere Anrede, in der Hoffnung es würde ihn milde stimmen. Auch war der Daiyoukai selbst über diese Höflichkeit erstaunt. Schweigsam besah er sich das Menschenmädchen.

"Ich könnte mich um Rin kümmern und für die Gruppe kochen."

Dass Kagome den Hintergedanken hatte, mit der Zeit etwas von Sesshoumaru in der

Kampftechnik zu erlernen, verschwieg sie geflissentlich.

Nach ein einigen Momenten des Schweigens nickte er schließlich und gab somit etwas missgestimmt sein Einverständnis. Ohne Kagome weiter zu beachten, schritt Sesshoumaru davon, dicht gefolgt von der Miko.

Soah hoffe es hat euch bis jetzt gefallen (geb mir scho mühe ._.) ^^

auf ein paar kommis von euch hoff

Bis zum nächsten Kapitel!

Eure Peshe

Kapitel 2: Denkst du an mich, so wie ich an dich?

Soah und schon wieder hört ihr was von mir xD

Erstmal wieder danke an meine lieben Kommi-Schreiber, hab mich riesig gefreut^^

Dann möchte ich mich entschuldigen, dass meine Kapitel nie sonderlich lang sind, aber dafür lad ich ja ständig ein neues hoch *mir selbst zu nick* und wer weiß, vielleicht ändert sich das ja noch ^.~

So und nun viel Spaß mit Kapitel 2!!!

"Sesshoumaru-sama!", rief ein kleines Mädchen mit fröhlicher Stimme und stürmte regelrecht auf den Daiyoukai zu. Doch hielt es in der Bewegung inne, als eine junge Frau hinter ihm hervor trat.

Einige Momente herrschte Schweigen, doch wandelte sich das verwirrte Gesicht des kleinen Mädchens rasch in ein freudiges um.

"Kagome!"

Angesprochene spürte wie sich die kleine in ihre Arme warf und musste unwillkürlich lächeln.

"Nicht so schnell Rin...", lachte die Miko.

Ja die beiden kannten sich bereits, zu oft war Kagome der kleinen Rin schon begegnet und sie musste zu geben, dass sie die Kleine mochte. Gut möglich, dass sie sie einfach nur an Shippo erinnerte, dennoch.

Die Begrüßung wurde durch ein murrendes Geräusch unterbrochen dessen Quelle, so glaubte Kagome, mindestens einen Meter unter ihr entspringen musste. Ihre Vermutung bestätigte sich, als sie an sich runter blickte und neben sich einen gnomartigen Froschdämon erkannte welcher sich daran machte sich lautstark bei seinem Meister zu Beschweren.

"Meister Sesshoumaru-sama, was macht dieser Mensch hier?", gab er seinen Unmut über die Situation bekannt.

Doch Angesprochener dachte gar nicht daran zu antworten, sondern schenkte seinem Diener lieber einen Blick welcher versprach, dass selbiger sofort sein jähes Ende finden würde, würde er jetzt nicht schweigen.

"Sei lieber still Jaken und mach Sesshoumaru-sama nicht sauer.", mischte sich Rin ein und grinste den Krötendämon frech an. Sie liebte es ihn zu ärgern. Im nächsten Moment drehte sie sich aber wieder zu Kagome.

"Begleitest du uns?", fragte sie neugierig.

Als Antwort erhielt sie nur ein Nicken. Sie damit zufrieden gebend, machte Rin sich wieder daran Jaken zu pisaken.

Kagome belächelte das ganze, schaute schließlich in den mittlerweile nächtlichen Himmel und nahm an, dass die Gruppe wohl heute nicht mehr weiter ziehen würde.

Ihre Vermutung bestätigte sich, als Sesshoumaru unter einen Baum setzte und seine beiden kleineren Gefährten es sich ebenfalls gemütlich machten.

Die Miko dagegen distanzierte sich etwas von ihren neuen Gefährten und ließ sich auf einem kleinen Felsen etwas abseits auf einer kleinen Lichtung nieder. Mit ruhigen

Augen blickte sie um sich, richtete ihren Blick aber bald gen Himmel. Was ER wohl grad tat? Unwillkürlich musste sie ihren Kopf schütteln. Warum dachte sie überhaupt über ihn nach? Das war er nicht wert...Doch...konnte sie nicht anders, auch wenn es ihren Schmerz erneut weckte und ihr wieder die Tränen in die Augen trieb.

Was sie nicht wusste war, dass es nicht nur ihr allein so ging. Mit hängenden Ohren saß ein geknickter Honyou auf seinem geliebten geheiligten Baum und hing seinen Gedanken nach. Was hatte er nur getan? Sicher, er war sauer gewesen, aber...ach das Weib war selbst Schuld. /Was musste sie auch einfach weg laufen? Diese dumme Gans!/ Doch hätte er sich allein für diesen Gedanken selbst ohrfeigen können. Dieses Mal war er Schuld, ob es ihm gefiel oder nicht. Doch würde er das niemals zugeben, schon gar nicht vor dem kleinen Kitsunen welcher sich ihm in diesem Moment näherte.

"Inu Yasha, hol sofort meine Kagome zurück!", keifte er den auf Goshinboku sitzenden Honyou an. Besagter Halbdämon zeigte jedoch keine Reaktion, das verbot ihm sein Stolz.

Das machte den Kitsunen jedoch nur noch wütender und brachte ihn dazu zu Inu Yasha hoch zu springen und selbigen in die Hand zu beißen.

"Du bist Schuld, dass Kagome weg ist!", schrie der Kleine, wurde jedoch sofort gegen den nächsten Baum geschleudert und prallte hart an diesem ab, so dass er nur noch Sterne sah.

/Das weiß ich doch auch.../, dachte Inu Yasha geknickt und starrte hinauf zu den Sternen, so als könnten sie ihm Antwort geben. /Wo steckst du nur Kagome?/

Allmählich stieg die Sonne am morgentlichen Himmel empor und die ersten Sonnenstrahlen brachen vereinzelt durch Baumkronen hindurch.

Blinzelnd öffnete Kagome die Augen und stellte fest, dass alle anderen bereits auf den Beinen waren. Sie selbst lag noch an dem Felsen an dem sie wohl letzte Nacht eingeschlafen sein musste.

Etwas verschlafen rieb sie sich noch einmal über die Augen und stand auf um zu Rin zu gehen, welche offensichtlich versuchte sich am Frühstück zu schaffen zu machen.

„Guten morgen Kagome!“, begrüßte die Kleine sie fröhlich.

„Ebenfalls guten morgen Rin.“

Lächelnd kniete die Miko sich neben das Mädchen.

„Komm wir machen das Frühstück zusammen, umso leichter geht es.“, zwinkerte sie Rin zu und während Kagome versuchte ein einigermaßen genießbares Essen aus Rins bisherigem Mischmaschs zu machen, linste sie kurz zu Sesshoumaru rüber.

„Wo gehen wir jetzt eigentlich hin?“, fragte sie mehr oder weniger beiläufig.

Der Daiyoukai regte sich nicht und als sie bereits die Hoffnung auf eine Antwort aufgegeben hatte, ertönte seine kühle Stimme.

„Zu meinem Schloß.“

Fragend zog die Miko eine Augenbraue hoch. Sie hatte hier, mal ganz abgesehen von Narakus Anwesen, noch nie auch nur etwas Schloß-ähnliches gesehen. Folglich war es nicht direkt in der Nähe.

Mit skeptischen Blick wandte sie sich an Rin.

„Ist das weit?“, flüsterte sie so leise wie es ging, aber natürlich entging das Sesshoumaru nicht. Doch sagte er nichts dazu. /Typisch Mensch/, dachte er.

Rin nickte eifrig.

„Ja, ein paar Tage werden wir brauchen.“

Diese Antwort entlockte Kagome ein leises Seufzen. /Naja, ist vielleicht auch nicht schlecht. Umso weiter bin ich von Inu Yasha entfernt und damit sinkt die Chance ihm zu begegnen./ Diese Erkenntnis stimmte sie wieder etwas fröhlicher und sich selbst motivierend packte sie die Sachen zusammen, bereit für den Aufbruch der Gruppe.

Soah das wars schon wieder von mir ^^

Hoff es hat euch gefallen und ich gewinn mit dem Kapitel noch ein paar neue Leser (und behalt selbstverständlich auch meine alten xD)

Bis zum nächsten Kapitel, eure Peshe